

Taubenheim.

Dorf, 14 km südwestlich von Löbau.

Die Kirche.

Mit der Einführung der Reformation im Jahre 1524 soll in Taubenheim der erste eigene Pfarrer angestellt, vorher die Kirche nur Filiale von Oppach gewesen sein. 1644 vernichtete ein Brand des benachbarten Oberhofs auch die Kirche, die durch Unterstützung des Kollators Johann Adolf von Haugwitz bereits 1645 wieder geweiht werden konnte. 1662 wurde die Kirche erneuert, 1682 ausgemalt. Ein Erweiterungsbau begann 1757 unter dem Patronat des Hans Heinrich von Zezschwitz. Dieser, größtenteils auf dessen Kosten ausgeführte westliche Anbau zog sich jedoch infolge Kriegsnot und Teuerung bis zum Jahre 1775 hin, in welchem Jahre nach Aufstellung der neuen Orgel und Ausschmückung des Altars die Einweihung erfolgte. Bemerkenswert

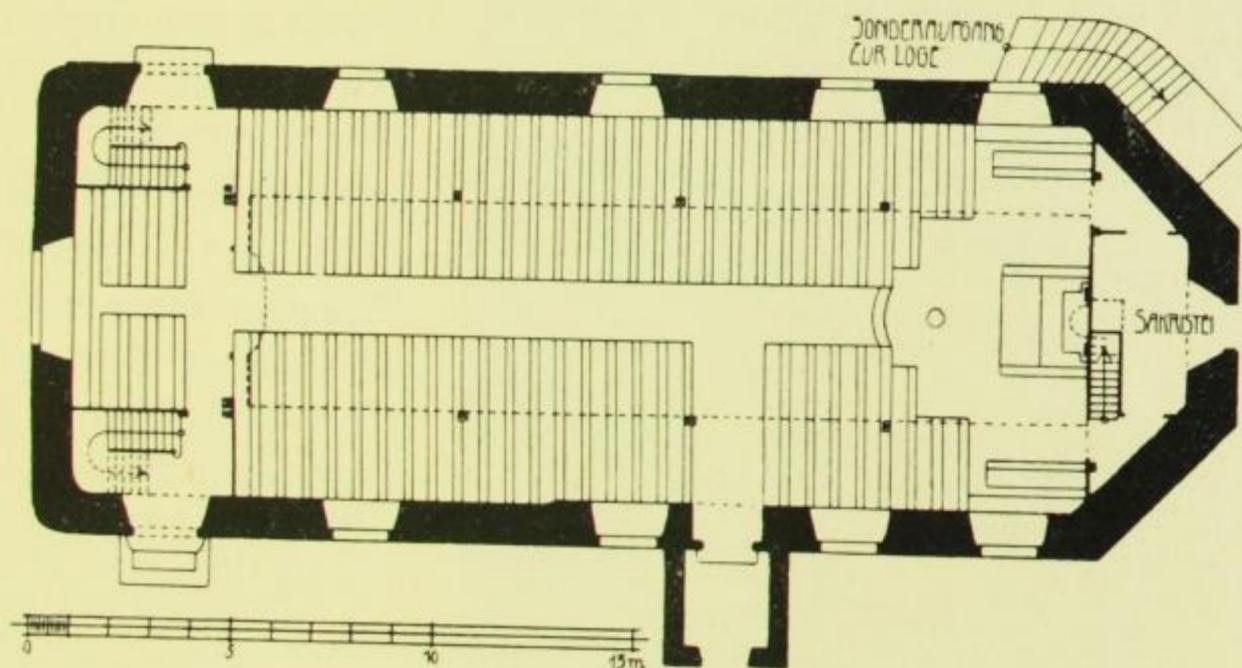


Fig. 532. Taubenheim, Kirche.

und die lange Bauzeit ermöglichend erscheint das Verfahren, daß die alte Kirche zunächst unberührt blieb, bis nach Fertigstellung des Neubaus die Zwischenwand abgebrochen wurde.

Maurermeister war Gottlob Wendler, Zimmermeister Hans George Paul, beide aus Taubenheim, während (dessen Sohn?) Zimmermeister Christian Paul 1780 auf den von ihm errichteten neuen Turm Knopf, Fahne und Stern aufsetzte. 1842 mußte der Turm „repariert“ werden. Eine wesentliche zweite Raumvergrößerung erzielte man 1858 durch Umstellung der Frauenstühle. Dabei wurden die Fenster der Langseiten nach oben und unten vergrößert, Wände, Emporen und Frauenstände gestrichen und der Altarplatz mit Sandsteinplatten belegt. Dieser Bau kostete 1100 Taler. Das alte Schindeldach wurde 1889 durch ein Ziegeldach ersetzt.

Die Kirche (Fig. 532) ist ein im Lichten 27,3 m langes, 9,5 m breites, im Osten mit drei Seiten eines Achtecks geschlossenes Gebäude mit flacher Holzdecke. Zweigeschossige Holzemporen ziehen sich an den Langseiten und unter